

Presse-Information

26. April 2023

**Preis der Nationalgalerie 2024 geht erstmals an vier Kunstschaffende:
Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards.**

BMW ist seit 2006 langjähriger Partner des bedeutendsten Preises für zeitgenössische Kunst in Deutschland.

München/Berlin. Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards erhalten den Preis der Nationalgalerie, der im Jahr 2024 erstmals an vier Kunstschaffende verliehen wird. Das neue Format des Preises nimmt den Gedanken der Ausstellung als kollektiven Austausch auf und strebt die Erweiterung der Sammlung durch den Ankauf der vier Neuproduktionen an. Die Preistragenden produzieren vier neue Arbeiten, die von April bis September 2024 in einer gemeinsamen Ausstellung im Hamburger Bahnhof gezeigt werden. Bereits seit 2006 fördert das BMW Group Kulturengagement den Preis der Nationalgalerie als Hauptpartner.

Die Jury für den Preis der Nationalgalerie 2024 setzt sich aus vier internationalen Direktorinnen und Direktoren sammelnder Institutionen zusammen: **Cecilia Alemani** (Direktorin und Chefkuratorin High Line Art, New York), **Elvira Dyangani Ose** (Direktorin MACBA, Barcelona), **Kasia Redzisz** (Künstlerische Direktorin KANAL — Centre Pompidou, Brüssel) und **Jochen Volz** (Generaldirektor Pinacoteca do Estado, São Paulo) sowie **Sam Bardaouil**, **Till Fellrath** (Direktoren Hamburger Bahnhof, Berlin) und **Gabriele Knapstein** (stellv. Direktorin und Sammlungsleiterin Hamburger Bahnhof, Berlin). Die Jury begründet ihre Auswahl wie folgt:

Pan Daijing arbeitet mit Klang, Performance, Installation, Choreografie und Film. Ihre künstlerische Praxis ist an der Schnittstelle von bildender Kunst und Musik angesiedelt. Von Improvisation und narrativen Handlungen geprägt, haben ihre Arbeiten oft einen performativen Ausgangspunkt, wirken jedoch weit über diesen hinaus. Sie zeugen von einem starken psychologischen Gespür für Raum.

Die Kunst von **Daniel Lie** setzt sich mit Fragen zu Ökologie und nichtmenschlichen Lebensformen auseinander. Lies multisensorische und eindrucksvolle skulpturale Installationen schaffen einzigartige Atmosphären. Die flüchtigen Materialien der Werke des:der trans-nichtbinären Künstlers:in verändern fortlaufend Raum, Zeit und Dynamik einer Ausstellung.

Hanne Lippard nutzt primär ihre Stimme als künstlerisches Medium. Ihre Klangskulpturen umfassen die Besucherinnen und Besucher und schaffen minimalistische, aber eindringliche Begegnungen. Der ruhige erste Eindruck täuscht jedoch nicht über die entschiedene Stimme zu politischen Anliegen hinweg.

Datum
Thema
Seite

Presse-Information
26. April 2023

Preis der Nationalgalerie 2024 geht erstmals an vier Kunstschaffende: Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards.

Seite
2

Der Filmemacher **James Richards** verbindet experimentelle Techniken mit einem Sinn für räumliches Arrangement. Er verhandelt Fragen von Geschichte und Erinnerung, Archivierung und Konservierung. Seine detaillierten Werke zeigen ein choreographisches Verständnis von Raum und davon, wie sich Menschen durch diesen bewegen.

Sam Bardaouil und **Till Fellrath**, Direktoren Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart: „Mit dem neuen Format setzt der Hamburger Bahnhof ein Zeichen für kollektives Denken in der Kunst. Das Museum zeichnet somit unterschiedliche künstlerische Positionen als gleichwertig und in direktem Dialog zueinander mit einem gemeinsamen Preis aus. Gleichzeitig wird der Preis der Nationalgalerie direkt in die Sammlung des Hamburger Bahnhofs eingebettet, um die jeweiligen Momentaufnahmen der Kunstszene für die Zukunft zu erhalten.“

„Als langjähriger Partner des Preis der Nationalgalerie, sind wir sehr stolz darauf, erstmalig vier Preistragende zu beglückwünschen. Es ist uns eine Ehre, diese international renommierte Auszeichnung zu unterstützen und junge Positionen der zeitgenössischen Kunst zu würdigen. Gemeinsam freuen wir uns darauf, die Werke im Rahmen der Ausstellung kommenden Jahr im Hamburger Bahnhof zu sehen. Einmal mehr zeigt die hervorragende Auswahl der prämierten Kunstschaffenden wie essenziell der interkulturelle Austausch für eine offene, zukunftsfähige Gesellschaft ist“, sagt **Dr. Nicolas Peter**, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen.

Die Jury wählte aus 70 Vorschlägen, die von zwölf Fachleuten für den Preis der Nationalgalerie 2024 nominiert wurden: **Sarah Alberti** (Journalistin, Lektorin und Kunsthistorikerin, Leipzig); **Carina Bukuts** (Kuratorin Portikus, Frankfurt); **Övül Ö. Durmuşoğlu** (Professorin Hochschule für Bildende Kunst, Braunschweig); **Ines Goldbach** (Direktorin, Kunsthalle Baselland, Muttenz); **Anna Gritz** (Direktorin Haus am Waldsee, Berlin); **Johan Holten** (Direktor Kunsthalle Mannheim); **Kornelia Röder** (Abteilungsleiterin, Staatliches Museum Schwerin); **Alya Sebti** (Direktor ifa-Galerie, Berlin); **Nina Tabassomi** (Direktorin TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol, Innsbruck); **Anne Vieth** (Kuratorin Kunstmuseum, Stuttgart); **Silke Wagler** (Leiterin Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden); **Moritz Wesseler** (Direktor Fridericianum, Kassel). Ebenfalls vorschlagsberechtigt waren die Kuratorinnen und Kuratoren des Hamburger Bahnhofs sowie die Mitglieder der Freunde der Nationalgalerie.

Der **Preis der Nationalgalerie wird 2024** zum zwölften Mal vergeben. Seit dem Jahr 2000 fördert dieser Preis junge, wichtige Positionen der Gegenwartskunst, die die Internationalität und Lebendigkeit der Kunstszene in Deutschland widerspiegeln und durch neue künstlerische Ansätze bereits Bedeutung erlangt haben. Der Preis der

Datum
Thema

Presse-Information
26. April 2023

Thema
Seite

Preis der Nationalgalerie 2024 geht erstmals an vier Kunstschaffende: Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards.

Seite
3

Nationalgalerie wird durch die Freunde der Nationalgalerie ermöglicht und seit 2006 durch das BMW Group Kulturrengagement als Hauptpartner gefördert. Für den Preis der Nationalgalerie sind Künstlerinnen und Künstler teilnahmeberechtigt, die derzeit in Deutschland leben und arbeiten und zum Zeitpunkt der Nominierung nicht älter als 40 Jahre sind. In den vergangenen Ausgaben wurde aus einer Shortlist-Ausstellung eine Person mit dem Preis ausgezeichnet und anschließend in einer Einzelausstellung präsentiert. Ab 2024 werden alle vier Nominierten in einer Gruppenausstellung im Hamburger Bahnhof mit je einer Neuproduktion gezeigt, die für die Sammlung der Nationalgalerie erworben werden soll. Der Preis möchte die Vielgestaltigkeit künstlerischer Ansätze und Medien feiern, welche gerade die zeitgenössische Kunst auszeichnet. Die Neuproduktion von Werken für die Sammlung im Dialog zwischen Künstlern und Institution steht für zeitgenössische Formen des Sammelns.

Der Preis der Nationalgalerie wurde zum letzten Mal 2021 vergeben, die Ausstellung jedoch coronabedingt erst 2022 gezeigt. Ab 2024 wird der Preis wieder alle zwei Jahre verliehen und die prämierten Kunstschaffenden jeweils im Vorjahr bekannt gegeben. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Bildmaterial und weitere Informationen finden Sie zum Download im Pressebereich unter www.preisdernationalgalerie.de sowie www.smb.museum.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Thomas Girst
BMW Group Konzernkommunikation und Politik
Leiter BMW Group Kulturrengagement
Telefon: +49 89 382 24753
E-Mail: Thomas.Girst@bmwgroup.com

www.press.bmwgroup.com/global
E-Mail: presse@bmw.de

Fiona Geuss
Staatliche Museen zu Berlin
Pressereferentin Nationalgalerie
Telefon: +49 (0)30 39 78 34 17
E-Mail: presse@smb.spk-berlin.de

www.smb.museum/presse

Datum
Thema
Seite

Presse-Information
26. April 2023

Preis der Nationalgalerie 2024 geht erstmals an vier Kunstschaffende: Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards.

Seite
4

Preis der Nationalgalerie 2024 Biografien der Kunstschaffenden

Pan Daijing (geboren in Guiyang, China) lebt und arbeitet in Berlin. Die Künstlerin und Komponistin arbeitet vor allem mit Performance, Installation, Klang und Bewegtbild. Grundlage ihrer künstlerischen Praxis ist die Fähigkeit von Musik, die Grenzen von Sprache zu überwinden und den Ablauf von Zeit zu verzerrern. Daijings Werk vermittelt Tiefen von Physik, Psychologie und Schall und schafft kollektive Erfahrungen von Einsamkeit. Ihre architektonischen Interventionen fordern die Grenzen zwischen Formen und zwischen dem Lebendigen und dem Unbelebten heraus und schaffen umhüllende, sinnliche Umgebungen. Daijings Werke wurden beauftragt und ausgestellt in internationalen Institutionen, unter anderem Tate Modern, London; 14. Gwangju Biennale; Tai Kwun Contemporary, Hong Kong; 13. Shanghai Biennale; Gropiusbau, Berlin; Biennale of Moving Image, Genf. Ihr musikalisches Werk wurde unter anderem präsentiert am Barbican Center, London; Elbphilharmonie, Hamburg; Sonar Festival, Barcelona; und Kraftwerk, Berlin.

Daniel Lie (geboren 1988) ist trans-nichtbinär und lebt in Berlin. Ausgehend von Queer Studies und Auswirkungen von Migration zeigt Lies künstlerisches Werk wie Ablehnung ein Werkzeug von Zerstörung und Ausdehnung sein kann. Lies Kunst verhandelt natürliche Zyklen der Veränderung und die unzähligen voneinander abhängigen Verflechtungen, die Ökosystemen zugrunde liegen. Ein wesentlicher Aspekt von Lies Kunst ist das Schaffen von Werken, die menschliche Autorität und Subjektivität hinterfragen. In Zusammenarbeit mit „other-than-human beings“ (anders-als-menschliche-Wesen) wie Lie sie bezeichnet – darunter Bakterien, Pilze, Tiere, Mineralien, Geister und Vorfahrinnen und Vorfahren – schafft Lie orts- und zeit-spezifische Werke, die multisensorisch erfahrbar sind. Indem Lie Materialien, die sich verwandeln, verfallen und entwickeln sichtbar macht, betonen Lies Ökosysteme die intime und doch expansive Co-Existenz diverser Wesen und bestätigen unsere geteilte und fortlaufende Teilnahme am Prozess des Lebens, Sterbens und der Zersetzung. Zuletzt hatte Lie Einzelausstellungen im New Museum, New York; Casa do Povo, São Paulo und u. a. Gruppenausstellungen auf der Singapur Biennale 2022; 58. Carnegie International; Solar dos Abacaxis, Rio de Janeiro; in der Osage Foundation, Hongkong; auf der Frestas-Art Triennial, Sorocaba und im MuseumsQuartier, Wien.

Hanne Lippard (geboren 1984 in Milton Keynes, GB) lebt und arbeitet in Berlin. Lippards Praxis erforscht die menschliche Stimme als künstlerisches Medium. Die Ausbildung im Grafikdesign vermittelte ihr die visuelle Kraft von Sprache, welche sie in ihrer Arbeit einsetzt, indem sie ihre Texte bildlich, rhythmisch und performativ gestaltet und dabei über den rein informativen Charakter von Sprache hinausgeht. Lippard arbeitet in einer Vielzahl von Disziplinen, vor allem aber mit Sound-Installationen und Performance. Zu ihren jüngsten Performances und Ausstellungen gehören „The Myths and Realities of Achieving Financial Independence“ im CCA, Berlin (2022); „Le langage est une peau“, FRAC Lorraine, Metz (2021); „Contact, Mood, Share“ im MHKA, Antwerpen, (2021); „X Frac des Pays de la Loire“, Carquefou (2020); „RIBOCA2“, Riga (2020); „ART 4 ALL“, Hamburger Bahnhof, (2020); „Our present“, Museum für Gegenwartskunst, Siegen (2020); „Parades for FIAC“, Palais de la Découverte (2019); Art Night London (2019); „Goethe in the Skyways“, Minneapolis, (2019); n.b.k. Neuer Berliner Kunstverein, Berlin, (2019); „Nam June Paik Award 2018“, Westfälischer Kunstverein, Münster (2018); Ulyd, Kunsthall Stavanger, Stavanger und FriArt, Freiburg (2018).

James Richards (geboren 1983 in Cardiff, Wales) lebt und arbeitet in Berlin. Seine provokanten und visuell verführerischen filmischen Werke verbinden eine breite Auswahl an Quellenmaterial, darunter intime Home-Movies, Archivmaterial, Fernsehsignale und eine Vielfalt an musikalischen Soundtracks. Richards Werk thematisiert die unerbittliche Bilderflut, die das 21. Jahrhundert bestimmt und schafft einen Raum, in dem persönliche Politik auf digitale Materialität trifft. Neben Filmen präsentierte Richards zahlreiche Ausstellungsprojekte bestehend aus Archivrecherchen und dem fortlaufenden kollaborativen Austausch mit anderen Künstlerinnen und Künstlern. Einzelausstellungen u. a.: INTERNAL LITTER, Isabella Bortolozzi, Berlin (2022); When We Were Monsters, Haus Mödrath Raum für Kunst (2021); Alms for the Birds, Castello Di Rivoli, Turin (2020); SPEED, Künstlerhaus Stuttgart w/ Leslie Thornton (2018); Ache, Cabinet, London (2019); Requests and Antisongs, ICA, London (2016); Crossing, Rodeo London (2016); Crumb Mahogany, Bergen

Datum
Thema
Seite

Presse-Information
26. April 2023

Preis der Nationalgalerie 2024 geht erstmals an vier Kunstschaffende: Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards.

Seite 5

Kunsthall (2016); James Richards, Kunstverein München (2015). 2017 repräsentierte Richards Wales auf der 57. Venedig Biennale. 2014 war er nominiert für den Turner Prize.

Preis der Nationalgalerie 2024 Prozedere

Zwölf Fachleute, die im Bereich der zeitgenössischen Kunst arbeiten und die Kunstszene in Deutschland gut kennen, wurden eingeladen, Kunstschaffende für den Preis der Nationalgalerie zu nominieren. Auch die Kuratorinnen und Kuratoren des Hamburger Bahnhofs haben Nominierungen eingereicht, ebenso wie die Mitglieder der Freunde der Nationalgalerie.

Folgende Kriterien waren bei der Nominierung zu berücksichtigen:

- Kunstschaffende, die zum Zeitpunkt der Nominierung nicht älter als 40 Jahre sind
- Kunstschaffende aller Nationen, die derzeit in Deutschland leben und arbeiten

Kunstschaffende, die bereits in der Vergangenheit in der engeren Auswahl für den Preis waren oder bereits einen Preis erhalten haben, waren von der Teilnahme ausgeschlossen:

<https://preisernationalgalerie.de/chronik/>

Die Nominierenden für die Ausgabe 2024 sind:

Sarah Alberti (Journalistin und Kunsthistorikerin Leipzig)
Carina Bukuts (Kuratorin Portikus Frankfurt am Main)
Övül Ö. Durmusoglu (Kurator und Professor HBK Braunschweig)
Ines Goldbach (Direktorin Kunsthaus Baselland)
Anna Gritz (Direktorin Haus am Waldsee)
Johan Holten (Direktor Kunsthalle Mannheim)
Kornelia Röder (Abteilungsleiterin, Staatliches Museum Schwerin)
Alya Sebti (Direktorin ifa-Galerie Berlin)
Nina Tabassomi (Direktorin TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol, Innsbruck)
Anne Vieth (Kuratorin Kunstmuseum Stuttgart)
Silke Wagler (Leiterin Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden)
Moritz Wessler (Direktor Fridericianum Kassel)

Die Jury für die Ausgabe 2024 besteht aus:

Cecilia Alemani (Direktorin und Chefkuratorin High Line Art, New York)
Elvira Dyangani Ose (Direktorin MACBA, Barcelona)
Kasia Redzisz (künstlerische Direktorin KANAL — Centre Pompidou, Brüssel)
Jochen Volz (Generaldirektor Pinacoteca de São Paulo)
Gabriele Knapstein (Stv. Direktorin und Leiterin der Sammlung Hamburger Bahnhof)
Sam Bardaouil (Co-Direktor Hamburger Bahnhof)
Till Fellrath (Co-Direktor Hamburger Bahnhof)

BMW Group Kulturrengagement

Staatsoper für alle Gerhard Richter **CORPORATE CITIZENSHIP** Kochi-Muziris Biennale
BMW Art Cars Berlin Biennale Ólafur Eliasson Art Basel Max Hooper Schneider
BMW Art Journey **INTERKULTURELLER DIALOG** Art D'Égypte Cao Fei Esther Mahlangu
Zaha Hadid Les Rencontres d'Arles Jeff Koons Acute Art Tate Modern **KONTINUITÄT**
BMW Open Work by Frieze **PARTNERSCHAFT** Andy Warhol BMW Guggenheim Lab
Samson Young Bayerische Staatsoper BMW Welt Jazz Award **KREATIVE FREIHEIT**
INTERAKTION Bolshoi Theater Kyotographie Garage Museum of Contemporary Art
Premio de Pintura Paris Photo Lu Yang Art Dubai **NACHHALTIGKEIT** Tefaf Teatro alla Scala
BMW Classics Jenny Holzer BMW Art Guide by Independent Collectors Leelee Chan Artsy

Datum
Thema

Presse-Information
26. April 2023

Thema
Seite

Preis der Nationalgalerie 2024 geht erstmals an vier Kunstschafter: Pan Daijing, Daniel Lie, Hanne Lippard und James Richards.

Seite
6

Warum Kultur? Warum nicht! Kultur ist reich an Erkenntnis, ein Hort der Schönheit und der Tiefe, der Sinnstiftung und der Anteilnahme. Ein inspirierender Zufluchtsort. Im besten Fall ergreifend, bisweilen verstörend. Als Corporate Citizen nimmt die BMW Group soziale Verantwortung wahr und engagiert sich seit mehr als 50 Jahren in hunderten kulturellen Initiativen weltweit, sowohl in der Kunst als auch in den Bereichen Musik & Sound, in der Architektur wie im Design. Kreativer Freiheit setzen wir keine Grenzen – diese Haltung ist unser Auftrag. Sie ist Garant für bahnbrechende Kunstwerke genauso wie für wichtige Innovationen in einem erfolgreichen Wirtschaftsunternehmen.

Weitere Informationen: www.bmwgroup.com/kultur und www.bmwgroup.com/kultur/ueberblick

Facebook: <https://www.facebook.com/BMW-Group-Culture>

Instagram: <https://www.instagram.com/bmwgroupculture/>

@BMWGroupCulture

#BMWGroupCulture

#drivenbydiversity

Die BMW Group

Die BMW Group ist mit ihren Marken BMW, MINI, Rolls-Royce und BMW Motorrad der weltweit führende Premium-Hersteller von Automobilen und Motorrädern und Anbieter von Premium-Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen. Das BMW Group Produktionsnetzwerk umfasst über 30 Produktionsstandorte weltweit; das Unternehmen verfügt über ein globales Vertriebsnetzwerk mit Vertretungen in über 140 Ländern.

Im Jahr 2022 erzielte die BMW Group einen weltweiten Absatz von fast 2,4 Mio. Automobilen und über 202.000 Motorrädern. Das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 23,5 Mrd. €, der Umsatz auf 142,6 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte das Unternehmen weltweit 149.475 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit jeher sind langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges der BMW Group. Das Unternehmen hat frühzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt und rückt Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung konsequent ins Zentrum seiner Ausrichtung, von der Lieferkette über die Produktion bis zum Ende der Nutzungsphase aller Produkte.

www.bmwgroup.com

Facebook: <http://www.facebook.com/BMWGroup>

Twitter: <http://twitter.com/BMWGroup>

YouTube: <http://www.youtube.com/BMWGroupView>

Instagram: <https://www.instagram.com/bmwgroup>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/bmw-group/>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/bmw-group/>